Fall des Monats Mai 2025 aus der Kometian Hotline-Beratung

Ein Rind mit Klauenproblemen
Auf der Kometian-Hotline wird ein Mastrind vorgestellt, welches lahm geht. Vor zwei Tagen wurde bemerkt, dass es das Bein vorne links entlastet. Beim genaueren Untersuch im Klauenstand wurde nichts gefunden, ausser dass der Kronrand etwas geschwollen ist. Auch hat das Rind leicht erhöhte Temperatur mit 39,8° Celsius. Durch die Schmerzen frisst es etwas weniger. Der Landwirt hat darum schon Schmerzmittel verabreicht. Vom klinischen Bild her zeigen sich die Symptome wie ein Panaritium, darum empfiehlt die Beraterin die bewährten homöopathischen Mittel *Apis* und *Carbo.vegetabilis*.

Rückmeldung einen Tag später:
Einen Tag später meldet der Landwirt, dass das Rind schon am Abend das Bein wieder besser belastet hat. Als Folgemittel empfiehlt die Beraterin *Pulsatilla.*

Rückmeldung sieben Tage später:
Da die Lahmheit des Rindes nicht weiter besser wurde, sondern seit der letzten Rückmeldung sogar wieder schlimmer wurde, hat der Landwirt den Tierarzt aufgeboten. Der Tierarzt verabreicht Schmerzmittel und da es sich um einen antibiotikafreien Betrieb handelt wird mit der antibiotischen Therapie noch gewartet.
Die Beraterin empfiehlt die Mittel *Syphilinum*, *Kreosotum* und *Gunpowder.*

Rückmeldung sieben Tage später:
Die Schwellung ist deutlich zurück gegangen und auch die Schmerzen sind deutlich weniger geworden. Das Rind ist jetzt aktiv unterwegs ohne Schmerzmittel.

Bemerkungen zum Fall:
Der beschriebene Verlauf ist typisch für viele Verläufe im Sommer 2024. Was sich wie ein normales Panaritium zeigt kann mit den bewährten homöopathischen Mittel nicht geheilt werden. Hier wurde zwar keine Antibiotika eingesetzt, aber in manchen gleichwertigen Fällen hat es nur eine kurzzeitige Linderung gebracht.
Zu diesem Zeitpunkt hat noch niemand an die Blauzungen-Erkrankung gedacht, darum wurde auch kein Nachweis gemacht. Es lässt sich jedoch nicht ausschliessen, dass es sich in diesem Fall um Blauzunge handeln könnte.
Mehrfach gute Erfahrung bei den hartnäckigen «Panaritien» haben wir bei Kometian mit den homöopathischen Mitteln Kreosotum und Gunpowder gemacht. Gunpowder deckt die streuende wandernde Infektion ab, und mit Kreosotum haben wir ein Mittel, welches bei fressenden geschwürigen Infektionen angezeigt ist, der Geruch ist ähnlich wie bei Hepar sulfuris.

Vorschau:
Im Juni sehen wir uns ein Jungschaf mit Lähmungen an….